

Schuß — ruhig! Das närrische Tier lebt auf, wenn es von Wildbret nur sprechen hört — hast du je ein Tier in gestrecktem Laufe so getroffen?“

„Ihr könntet mich ebensogut fragen, ob ich je Brot gegessen: Schuß und Sturz sind bei mir eins.“

„Wohl Euch, da seid Ihr geborgen!“ rief der Wildsteller begeistert aus. „O, da habt Ihr eine lange, glückliche und auch eine rechtschaffene Laufbahn vor Euch! Ich bin alt und verbraucht und nichts mehr nutz, wenn ich mir aber Zeit und Ort wählen könnte — was der Mensch freilich nicht kann noch soll — dann würd' ich wünschen: noch zwanzig Jahre und die Wildnis! Aber sagt mir, was Ihr mit den Häuten des erlegten Wildes anfangt.“

„Nichts fang' ich damit an, wunderlicher Alter! Hab' ich doch niemals noch einem Rehbock sein Kleid genommen oder einer Gans ihren Kiel! Wohl mache ich hin und wieder Jagd auf sie, um einen Braten zu fischen oder in der Uebung zu bleiben; ist aber mein Hunger gestillt, so gehört das übrige den Prairiewölfen. Nein, nein, ich bleibe bei meinem Leisten und gewinne mehr dabei, als wenn ich Ladungen von Pelzwerk jenseits des großen Flusses zu Markte brächte.“ Und als der Wildsteller verwundert den Kopf schüttelte, öffnete der Jüngling den Deckel einer kleinen Zinnbüchse, die er umhängen hatte, und ließ ihm den köstlichen Geruch des edelsten Honigs entgegenströmen, womit er sich als Bienenjäger vorstellte. Dann sagte er ungeduldig zu Ellen: „Nun weiß unser alter Freund, wen er vor sich hat, und nun laß uns schleunig zum Lager deines Oheims gehen, wenn du einen Mann Oheim nennen kannst, mit dem du, ich möcht's fast beschwören, kein Fäserchen verwandt bist.“

„Wie stürmisch wieder, Paul Hover!“ versetzte das Mädchen. „Du kennst ja die Gefahr, wenn man uns zusammen sähe, und sprichst davon, daß ich mit dir zum Onkel und seinen Söhnen gehen soll?“

„Bah! Ich kümmere mich um nichts und niemand.“

„Hat er denn etwas gethan, dessen er sich schämen muß?“ fragte jetzt der Wildsteller, auf den Jüngling deutend, und Ellen antwortete: „Bewahre der Himmel! Aber aus gewissen Gründen, die ich verschweigen muß, darf er sich gerade jetzt nicht sehen lassen.“

Diesen Faden weiter zu spinnen verbot Hektor, der sich so